



Info 2025

- mit Rückblick auf das Jahr 2024 -



Liebe NABU-Mitglieder,

das Jahr 2024 war von etlichen kriegerischen Auseinandersetzungen geprägt, die Tausende von Toten zur Folge hatte und zu großem Elend für viele Menschen führte. Während es im Kampf zwischen Israel und den Hamas einen Hoffnungsschimmer auf ein baldiges Ende gibt, geht der Überfall Putins auf die Ukraine unvermindert weiter. Europa und bisher auch die USA unterstützen dabei die Ukraine nach Kräften. Die dafür benötigten Finanzmittel fehlen dann aber an anderer Stelle - häufig an den Bemühungen, dem Klimawandel mit dem nötigen Nachdruck zu begegnen.



Alter Schafstall Stetten

Das Jahr 2024 war global betrachtet das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, und zum ersten Mal war es im Durchschnitt mehr als 1,5° C wärmer als im vorindustriellen Mittel.

Da die Treibhausgase in den nächsten Jahren eher zu- als abnehmen werden, ist es durchaus möglich, dass die Erderwärmung schneller voranschreitet und höher ausfällt als bisher angenommen. Verheerende Wetterextreme, die auch 2024 weltweit zu verzeichnen waren, könnten uns noch häufiger heimsuchen.

Auf diesem Hintergrund gab die UN-Klimakonferenz in Baku keinen Anlass zur Entwarnung. Zwar wurde die Klimahilfe der Industriestaaten für die „Entwicklungsländer“ auf 300 Milliarden Dollar pro Jahr aufgestockt, Experten halten dies jedoch für viel zu wenig. Weitere CO₂-Einsparungen wurden nicht beschlossen.

Bei der Europa-Wahl konnten ESP und extrem-rechte Parteien an Stimmen gewinnen und versuchen nun, zentrale Forderungen des ausgehandelten „Green Deal“ zu entschärfen. Positiv zu vermerken ist das EU-Renaturierungsgesetz, das alle Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, zerstörte Natur wieder in einen guten ökologischen Zustand zu bringen - allerdings wurden wichtige Bestandteile abgeschwächt. Und ein Opfer der Veränderungsvorschläge an der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ist z. B. die seitherige Verpflichtung zur Bereitstellung von Brachflächen für die Biodiversität.

Auch bei uns liegt manches im Argen. Deutschland wurde vom Europäischen Gerichtshof verurteilt, weil keine effektiven Schutzmaßnahmen zu Gunsten des artenreichen Grünlands getroffen wurden. Außerdem reicht das neue Bundes-Klimaschutzgesetz nicht aus, um die Pariser Klimaziele umzusetzen. Und was uns die neue Bundesregierung bringen wird, muss sich erst noch herausstellen - die Anzeichen sind bisher leider nicht positiv.

Adolf Beiter, Sigge Fechter, Herbert Fuchs und Jürgen Müller
(Vorstandsteam)

Impressum

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland e.V., Gruppe Haigerloch-Rangendingen
Östliche Breite 11, 72401 Haigerloch-Stetten, Telefon: 07474/353
<http://www.NABU-haigerloch.de>, E-Mail: info@NABU-haigerloch.de

Mitarbeit an dieser Ausgabe: S.Fechter, E.+H.Fuchs, E.Lambrinos, J.Müller, J.-A.Reihle, A.Waltnr

Titelfotos: Kauz: Christian Jakobs, EGEulen - Storch: Ernst Haug - Rotschwanz: Jürgen Podgorski, naturgucker

Druck: WIRmachenDRUCK, Backnang - klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier weiß, Blauer Engel, FSC

Dem NABU ein Besicht geben – unsere Aktiven



Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Hiermit laden wir herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Samstag, den 15. März 2025, 18 Uhr im alten Schafstall in Stetten

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte von Vorstand und Kassenverwalter
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache und Entlastung
5. Ehrungen
6. Bericht Kreisverband
7. Neufassung der Satzung - Download unter <http://bit.ly/3CpF15U>
8. Anträge und sonstiges

Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 08.03.2025 beim Vorstand eingegangen sein.

In diesem Jahr gibt es wieder eine Kleinigkeit zu essen und im Anschluss an die Tagesordnung bemühen wir uns erneut um einen interessanten Film.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Adolf Beiter Sigge Fechter Herbert Fuchs Jürgen Müller

Wegen der weiteren Organisation benötigen wir Ihre Anmeldung bis zum 11.03.2025 per E-Mail oder unter Telefon 07474-353. Vielen Dank!

Steinkauz-Projekt – Bericht 2024

Im Januar des mittlerweile 8. Projektjahrs starteten wir wieder mit dem üblichen Monitoring in den Steinkauzrevieren. Zusammen kamen mehr als 100 Aufnahmen allein mit den Audiogeräten an ca. 20 verschiedenen Stellen in und um Hart, Trillfingen, Höfendorf, Stetten und Haigerloch selbst.



Kontrolle - mitunter eine matschige Angelegenheit

Gegen Ende des Monats balzten schon die ersten Paare und bis Ende März waren es dann insgesamt 15 rufende Männchen an verschiedenen Stellen. Somit hatten wir jetzt 15 Hinweise auf mögliche Bruten in unserem Projektgebiet.

Recht gut dokumentieren konnten wir dann tatsächlich 6 Bruten mit insgesamt 14 Jungvögeln. Nasskaltes Wetter von Mitte bis Ende April hat dann das Brutgeschehen deutlich auseinandergezogen: Einige Paare hatten schon mit der Brut begonnen, während andere der nassen Witterung wegen erst Wochen später loslegten.



In der zweiten Juniwoche hatten wir dann Besuch von einer Biologin, die im Auftrag der Vogelwarte Radolfzell die Jungkäuse beringte. Da, wie schon erwähnt, die Brutzeiten weit auseinanderlagen, konnten wir nur 8 Vögel beringen, die restlichen waren noch zu klein bzw. noch gar nicht geschlüpft.

Wie wichtig und sinnvoll so eine Beringung sein kann, haben wir später beim Auswerten einer Wildkamera in der Obstanlage des OGV Trillfingen festgestellt: Ein Altvogel war dort mit einem Ring versehen und dieser konnte anhand der Kamera wenigstens zum Teil abgelesen werden. Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Vogel, der 2009 in Ludwigsburg nestjung beringt wurde. Es ist schon erstaunlich, wie weit die kleinen Eulen fliegen (ca. 55 km Luftlinie) und vor allem, dass sie sogar 15 Jahre alt werden können.



Jungvogel wird vermessen und anschließend beringt

Ermuntert durch die wachsende Anzahl der Steinkäuze hier im Raum Haigerloch haben sich zwischenzeitlich der NABU-Hechingen und der NABU Balingen sowie zuletzt auch der OGV Grosselfingen dazu entschlossen, ebenfalls Steinkauzprojekte ins Leben zu rufen. Das begrüßen wir natürlich sehr und unterstützen es auch mit Rat und Tat - auch um unserem Ziel immer näher zu kommen: dem Aufbau einer stabilen Population auch in unserem Teil der Region Neckar-Alb.

Wie jedes Jahr ist im August/ September wieder die Zeit der Nistkastenkontrollen, der Reinigung und des Ausführens kleinerer Reparaturen, aber auch des Umbaus und Standortwechsels, nachdem Bäume umgefallen oder Äste abgeknickt sind. Also ein recht großer Zeitaufwand bei jetzt 51 Niströhren!



beringter Altvogel



„Hinterhauptgesicht“ - am Hinterkopf

Besten Dank ans Landratsamt Zollernalbkreis für die Bereitstellung von LPR-Mitteln, an die Besitzer und Pächter der Wiesen, auf denen wir unsere Röhren montieren durften, sowie an all diejenigen, die unser Projekt insgesamt in vielfältiger Weise unterstützen.

Fotos: Sigge Fechter, Herbert Fuchs

Rund um die Fledermäuse



Bat-Night am 31.08.2024

Im Jahr 2024 konnte der Arbeitskreis Fledermausschutz sein 30-jähriges Bestehen feiern. Ein Fledermaus-Vortrag des Mössinger Naturfotografen und -filmers Dietmar Nill im Weildorfer Hagastall im Herbst 1994 war die Initialzündung für die Gründung des Arbeitskreises gewesen.

Drei Jahrzehnte später kann man auf eine breite Palette von Aktivitäten zurückblicken, im Folgenden eine kleine unvollständige Zusammenfassung.

- Eine der ersten Aktionen war die Sicherung des Winterquartiers "Stettener Eiskeller" mittels eines durch Spendenaktionen finanzierten Eisentors.
- Es gab Ausstellungen, Vorträge und Bastelaktionen. Tierische Findelkinder wie auch verletzte Fledermäuse wurden gepflegt und weitervermittelt, in Wohnungen eingeflogene Flattermänner gefangen und wieder in die freie Wildbahn entlassen.
- Das "Wohnungsangebot" für die Nachtjäger wurde durch die Schaffung neuer Quartiere verbessert, die Bestände in den Sommer- und Winterquartieren bei Kontrollgängen erfasst.
- Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist seit Beginn die Beratung und Aufklärung der Bevölkerung, sowohl per Telefon wie auch bei Terminen vor Ort. Das meiste geschieht nicht im Licht der Öffentlichkeit, jedoch deutlich sicht- und erlebbar sind zweifellos die jährlich zweimal angebotenen Fledermausführungen, die sich vom Anfang bis heute ungebrochener Beliebtheit erfreuen.



Ernst begrüßt die Anwesenden

- Bei den bisher rund 60 Führungen konnte über die Jahre eine große Zahl von Naturfreunden informiert und für die Thematik sensibilisiert werden. Der Teilnehmerrekord mit über 100 Fledermausfans wurde bei einer Exkursion vor gut 20 Jahren aufgestellt.
- Noch deutlich mehr als 100, nämlich weit über 2000 Köpfe zählt die Wochenstube des Großen Mausohrs in der Haigerlocher Unterstadtkirche St. Nikolaus. Zum Teil auch durch die Führungen ist das Bewusstsein gewachsen, welchen Schatz man mit der größten derartigen Kolonie in Baden-Württemberg hier vor Ort hat.

Die zwei Abendführungen im Jahr 2024 waren wieder gut besucht. Am 8. Mai richteten rund 25 Teilnehmer den Blick meist Richtung Himmel, um mithilfe von Detektoren und Taschenlampen das Fluggeschehen zu verfolgen. Mit dabei auch Sabrina Mai, die als Fachkraft für Artenvielfalt am Landratsamt Zollernalbkreis beruflich mit dem Thema befasst ist.



Christian untersucht die Zweifarbfledermaus

70 Fledermausfreund*innen aus Haigerloch und der Region kamen zur Ferienführung im Rahmen der Internationalen Bat-Night am 31. August. Obwohl die Mausohr-Wochenstube bereits in Auflösung begriffen war, gab es noch reichlich rasante Flugmanöver zu bestaunen.

Im Nachgang der Führung ergab sich eine schöne Geschichte bei einer teilnehmenden Haigerlocher Familie. Mit frisch geschärftem Interesse hatten sie eine im Garagenbereich herumlaufende Fledermaus bei sich entdeckt und dies gemeldet. Nach Bergung des Tiers konnte dieses als Zweifarbfledermaus bestimmt werden, eine zum

Fundzeitpunkt Anfang Oktober ziehende Art. Der etwas geschwächte Bruchpilot konnte dann aufgepäppelt werden.

Interessierte neue Mitstreiter sind immer herzlich willkommen. Auskunft rund um das Thema gibt jederzeit gerne:

Jörg-Andreas Reihle, Ehrenamtlicher Fledermaus-Sachverständiger
Oberstadtstraße 13, 72401 Haigerloch, Tel.: 07474-6601, Mobil: 0172-71 600 30
e-mail: j-a.reihle@t-online.de

Fotos: Jörg-Andreas Reihle

Veranstaltungen speziell für Kinder

Wie immer hatten wir vom „Kinderteam“ bestehend aus Evelyn Metz, Jürgen Müller und mir Elli Fuchs, für das Jahr 2024 vier Veranstaltungen für Kinder vorgesehen.

Die erste war am 27. April: „Wir suchen Frühlingsblumen und einen Schneckenkönig“ war das Thema. Es sollte ein Gang am Zollerblickweg werden, auf dem oft viele Frühlingsblumen zu finden sind. Der Aufmacher war die Suche nach einem „Schneckenkönig“. Daher kam dann die Idee, das Thema Schnecken auch für die Stadtbücherei aufzugreifen. In der Kinderabteilung hängte ich Plakate über die verschiedenen Arten von Schnecken auf - darunter eins das zeigte, was ein Schneckenkönig überhaupt ist. Jürgen hatte im Vorfeld zwei Erkundungsgänge gemacht, um zu sehen was blühte. Leider regnete es die ganze Woche, der Weg war rutschig und matschig. Da war es zweitrangig, dass die Pflanzenanzahl auch nicht wie erwartet war und wir sagten ab. Als Herbert und ich den Weg dann an jenem Samstag entlang gingen, stellten wir fest: Wahrscheinlich hätten wir die Veranstaltung trotzdem machen können, weil es an diesem Tag tatsächlich ausnahmsweise mal etwas trockener war. Schade!



Die nächste Veranstaltung war der „Tag an der Eyach“ am 13. Juli - unser Kinder-Highlight. Auch hier fieberten wir wegen des Wetters: Kräftige Regenfälle hatten riesige Wassermassen schon tagelang durch die Eyach geschickt. Am Freitagnachmittag waren wir noch zuversichtlich, das Wasser könnte ablaufen. Am Samstagmorgen meinte Herbert noch, nachdem er vor Ort war, wir könnten die Veranstaltung wohl machen. Gegen 11 Uhr rief Evelyn an und berichtete von den dicken, braunen Wassermassen der Eyach. Ein Anruf bei Ernst, der in der Unterstadt wohnt und die Eyach gut kennt, ergab, dass er die Veranstaltung wegen des Wassers absagen würde. Nach einer Beratung mit dem Kinderteam rief ich die angemeldeten Teilnehmerfamilien an und sagte ab.

Es ist tatsächlich nicht einfach, aber letztendlich haben wir die Verantwortung für die Kinder. Und wir kennen die Kinder nicht, wissen nicht, ob sich alle an unsere Anweisungen halten, wissen auch nicht, ob sie schwimmen können usw. Zudem sieht man in der braunen Brühe nichts, keine Steine zum Umdrehen. Und ob wir erfolgreich kleine Tiere

in unsere Siebe, die man etwas gegen den Strom stellen muss, bekommen hätten, sei dahingestellt. Mit der Absage hatten wir sofort überlegt, den Eyachtage einfach um eine Woche zu verschieben, aber die Wettervorhersagen sagten leider auch für das nächste

Wochenende Regen und Gewitter voraus.



Auch die Herbst-Rallye am 12. Oktober wurde Opfer des Wetters. Für diese Tour hatten wir eine Strecke vom Haigerlocher Schloss in Richtung Trillfingen zum Leintal und darunter liegende Wege ausgesucht. Der Plan war „Blätter suchen“, „blindes Laufen am Seil“, „mit Ästen ein Zelt bauen“, usw. Wir waren zuversichtlich, obwohl beim Ablaufen im Vorfeld die steilen Wegle Richtung Karlstal teilweise kleine Rutschbahnen waren. Doch an jenem Tag regnete es am Vormittag erneut und ich denke, auch auf Grund des nasskalten Wetters hatten sich nur 2 Kinder angemeldet.



Dann endlich eine Veranstaltung, die stattfinden konnte: Der Bastelnachmittag für Kinder und Eltern im Alten Schafstall. Mit viel Spaß wurden „Nisthilfen für Insekten und Vögel“ gebastelt. Harry hatte Sets für Vogelnistkästen und sehr hübsche Insekten-Nisthilfen vorbereitet, so dass die Kinder und Eltern sie nur noch zusammenbauen mussten. Danach bestand die Möglichkeit, die „Häuser“ nach Wunsch anzumalen. Zur Bereitschaft stand das ganze „Schrauber“-Team des NABU, das immer gute Unterstützung und Tipps gab.

Für das Jahr 2025 sind bisher 3 Veranstaltungen vorgesehen. Wer Lust und Laune hat, beim Kinderteam mitzumachen, kann sich sehr gerne beim NABU melden.

Fotos: Anja Wallner

Forschung zum Anfassen: Nachtfalter im Hausgarten

In den vergangenen Jahren berichteten wir mehrfach von den Ergebnissen der Nachtfalter-Untersuchungen im Hausgarten von Familie Fuchs in Stetten.

Zunächst nochmals kurz:



Zum Einsatz kommt eine „Leuchtfalle“, die im Geräteschuppen im Garten hängt. Mit ihrer Hilfe kann ein Teil dieser nachtaktiven Arten angelockt werden. In der Nacht und meist am Morgen vor Anbruch der Dämmerung findet eine Kontrolle statt, die Falter werden eingesammelt und bestimmt, zum Teil fotografiert und dann wieder freigelassen. Die gesammelten Daten werden anschließend an die „Landesdatenbank Schmetterlinge“ weitergegeben. Die Daten dienen u.a. dazu, Bestandsentwicklungen beurteilen zu helfen.

Im Jahresinfo 2024 berichteten wir, dass die Fangzahlen nach dem ergebnisreichen Vorjahr um ein ganzes Drittel eingebrochen waren und sich die festgestellte Artenzahl um ganze 100 auf nur noch 380 Arten verringert hatte.

Weil aufgrund der ungünstigen Witterung im Frühjahr und zur Haupt-Flugzeit im Sommer selbst in „guten Gebieten“ nur wenige Tagfalter beobachtet werden konnten, war zu befürchten, dass sich das auch bei den Lichtfängen in ähnlicher Weise abbilden würde. Wie sich bei der Auswertung der knapp 3.500 Datensätze nun herausstellte, war das tatsächlich nicht der Fall: In 256 Leuchtnächten konnten 7.511 Individuen von 386 Arten nachgewiesen werden. Die Zahlen lagen 2024 sogar geringfügig über denen des Vorjahres, bleiben allerdings erneut deutlich unter der 400-Arten-Marke.

Im Gegensatz zum Vorjahr waren 2024 keine völlig neuen Arten dabei, dafür konnten das seinen Namen völlig zurecht tragende Purpur-Prachteulchen und die ziemlich unscheinbare Leimkraut-Nelkeneule erstmals im Zollernalbkreis fotografiert und damit auch im Internet-Auftritt der AG Schmetterlinge gezeigt werden.



Purpur-Prachteulchen (*Eublemma purpurina*)



Leimkraut-Nelkeneule (*Hadena perplexa*)

Und die „Sieger“? Nicht zuletzt aufgrund dessen sehr langer Flugzeit hatten andere Arten auch 2024 keine Chance gegen das Ausrufezeichen (*Agrotis exclamationis*): Mit insgesamt 620 Faltern landete es vor dem mit 437 zweitplatzierten Rauten-Rindenspanner (*Peribatodes rhomboidaria*). Das zuletzt zurückgefallene Schwarze C (*Xestia c-nigrum*) konnte sich hingegen mit 292 Faltern wieder auf Platz drei schieben. Insgesamt tat sich aber nichts Wesentliches auf den vorderen 10 Plätzen.



2024 auf Platz 6: Ockergelber Blattspanner (*Camptogramma bilineata*)

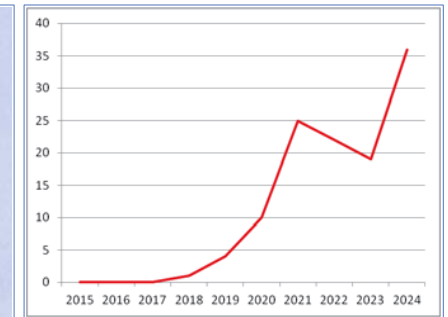
Gespannt konnte man sein, wie es nach dem gewaltigen 2023er-Peak mit dem Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*) weitergehen würde. Ergebnis: 161 Falter, im Schnitt 3,8 je Anflugsnacht - damit weniger als die Hälfte des Vorjahrs, jedoch mehr als 2022 und 2021 und in etwa so wie 2020.

Und sonst? Innerhalb von 10 Jahren sind mehr als 77.000 Falter von 721 Arten bei knapp 2.300 Lichtfängen zwar eine ganze Menge, aber seriöse, gesicherte Aussagen sind damit trotzdem nicht möglich. Allerdings lassen sich wenigstens einzelne, bemerkenswerte Beobachtungen beschreiben. Eine davon ist die Entwicklung bei der Dottergelben Graseule (*Mythimna vitellina*):

Diese Art kommt überall am Mittelmeer vor und war aus unserem Bundesland nur von gelegentlichen Einflügen als Wanderfalter bekannt. Bei uns im Hausgarten war der allererste Nachweis im Landkreis im Jahr 2012 gelungen - und das kam damals fast einer kleinen Sensation gleich.



Dottergelbe Graseule (*Mythimna vitellina*)



Entwicklung der Fundzahlen 2015-2024

Heute, etliche Jahre später und nach regelmäßigen Funden frischer Frühjahrsfalter, sind wir recht sicher, dass die Art sich hier mittlerweile sogar regelmäßig vermehrt und damit als bodenständig angesehen werden kann - einer der „Klimagewinner“ eben.

Fotos und Grafik: Herbert Fuchs

»NABU für Kids« – Kooperation mit der Stadtbücherei

Im Jahr 2024 gab es Plakate zu 4 Themen: Schnecken, Eier, Wald und Nadelbäume.

Schnecken: Es gibt Wasser- und Landschnecken. Von den 260 Arten der Landschnecken kennen wir Nackt- und Gehäuseschnecken. Schnecken haben alle einen ähnlichen Aufbau. Ein „Schneckenkönig“ ist eine Schnecke, deren Haus nicht wie üblich nach rechts, sondern nach links gedreht ist. Sie sind allerdings recht selten zu finden.



Eier: Es gibt Vogeleier in den unterschiedlichsten Größen: vom erbsengroßen Ei des Kolibris bis zum Ei eines Straußes. Die Eier sind meist oval, damit sie nicht wegkullern können. Auch die Farben sind unterschiedlich, je nach Vorliebe und Tarnung. Und es gibt einen Spezialisten, was Eier betrifft: den Kuckuck.



Wald: Der Wald ist ein großes Thema. Er ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, hat aber viele andere „Aufgaben“, wie Luftreinigung, Wasserspeicher, Holzlieferant, usw. - und er

ist wichtig für unsere Gesundheit.

Nadelbäume: Im Hinblick auf Weihnachten wurden die Nadelbäume vorgestellt und auch diejenigen gezeigt, welche als Christbaum genutzt werden. Man konnte lernen, dass „Tannenzapfen“ eigentlich Fichtenzapfen sind, dass die Fichte sticht und die Tanne nicht, dass die Lärchennadeln jedes Jahr neu sprießen und dass Kiefernadeln immer zu zweit sind.

Fotos: Elli + Herbert Fuchs, Anja Wallner

Immer mal wieder Thema bei uns: Wildbienen

Das Wildbienenhaus am Alten Schafstall war deutlich in die Jahre gekommen und hatte, nachdem es umgefallen war, zwischendurch sogar als „abschreckendes Beispiel“ in einer Auflage von Paul Westrichs Wildbienenbuch Aufnahme gefunden.

Mit Harrys Basteltalent und Fred Naumanns Nisthölzern ist das nun wieder vorbildlich - und wertet gleichzeitig das Ensemble rund um den Schafstall auch optisch sehr ansprechend auf.



Foto: Herbert Fuchs

Der schwarze Kasten auf der Wiese am Schafstall

Dass der international bekannte Fledermaus-Experte Dr. Christian Dietz auch ein recht genialer Tüftler ist, davon konnten wir uns schon mehrfach überzeugen. Jetzt hat er wieder eins drauf gesetzt und einen Kasten entworfen, mit dessen Hilfe Spalten bewohnenden Fledermaus-Arten unter die Arme gegriffen werden kann: die Entwicklung der „Fledermaus-Stele“.

Als er dann mitgeteilt hat, dass er uns gerne ein solches Ding schenken würde, haben wir natürlich nicht „nein“ gesagt und gleich nach einem passenden Platz gesucht. Für die Obstwiese am Alten Schafstall haben wir uns entschieden, weil dadurch das Ensemble „Vereinsheim - Obstwiese - Wildbienen-Nistwand“ noch auf passende Weise ergänzt würde. Und nachdem der Pächter der Obstwiese einverstanden war und auch der Ortschaftsrat quasi als Eigentümer keine Einwände hatte, konnte es losgehen.



Fundament nach Plan



das erste Mast-Teil ist montiert



Sybille und Rainer legen Hand an



die erste Verlängerung



der Kasten oben drauf



Dach mit vielen Spalten



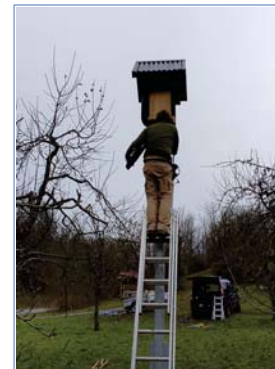
die Montage ist Feinarbeit



Konstruktion fürs Aufrichten



geschafft - alles gut befestigen



Spaltenkästen für alle 4 Seiten



das ist der letzte



fertig - und aufräumen



Christian hatte zwar ursprünglich (wie schon das Fundament-Graben) alles in Eigenarbeit durchführen wollen, aber gegen vier helfende Hände hatte er dann doch nichts einzuwenden.

Der Einflug zur Dachkonstruktion mit einer farbigen „Fledermaus“ ist nicht zwingend erforderlich, aber jetzt weiß man vermutlich auch ohne Info-Tafel, was es mit diesem Kasten auf sich hat.

Vielen Dank, Christian!

Fotos: Herbert Fuchs

Bäste, Durchzügler, Rückkehrer

- Spannendes aus der Vogelwelt im Raum Haigerloch - Rangendingen 2024

Alljährlich zeigen sich auch in unserer Gegend zur Zugzeit seltene und interessante Vogelarten.



Neben den inzwischen zahlreichen Kranich-Beobachtungen im Herbst werden immer wieder sehr seltene Zugvögel entdeckt, vor allem um den Salenhof, im Auctfeld zwischen Trillfingen und Hart oder auch in den Seewiesen bei Hart.

Mitte Januar 2023 sorgte ein kleiner Trupp aus Taiga- und Polarbirkenzeisigen (Brutvögel aus Nordeuropa) bei der Heiligengrube zwischen Trillfingen, Hart und Wachendorf für Aufsehen in der süd-

westdeutschen Ornithologenwelt. Auf einem brachliegenden Acker konnte man über einige Tage beide Arten gut nebeneinander beobachten, was viele „Ornis“ aus nah und fern anlockte. Michel Bauer hatte das „Treiben“ beobachtet und an uns gemeldet, so dass wir dann Schilder aufstellten mit dem Hinweis und der Bitte die Wege nicht zu verlassen, um die Vögel nicht zu sehr zu stören.

Im Frühjahr Ende April Anfang Mai zeigten sich mehrmals einzelne Ortolane, eine bei uns stark gefährdete Ammerart, in den Seewiesen sowie bei Rangendingen und bei Bad Imnau.

Mitte Mai waren zwei Purpurreiher und ein Nachtreiher zu Gast am Salenhofweiher. Ebenfalls im Mai konnte man in den Abendstunden und auch nachts noch den Gesang von Nachtigallen im Breilried sowie beim Seewäldle hören.

Im Spätherbst meldete Michel Bauer aus Trillfingen einen großen Trupp Goldregenpfeifer, die einige Tage im Auctfeld bei Trillfingen verweilen.



Bildnachweise

vorige Seite:

Taigabirkenzeisige
(Foto: Bernhard Etspüler)

auf dieser Seite:

Ortolan
(Foto: Andreas Schäfferling)



Purpurreiher
(Foto: Hans Schmitt)

Nachtreiher
(Foto: Roland Tichai)

Goldregenpfeifer
(Foto: Roland Tichai)

NABU-Freund*innen: Werbung und Mitgliederentwicklung

In regelmäßigen Abständen informieren wir Sie in unserem Jahresheft auch über „Zahlen und Fakten“ bezüglich der Mitglieder unserer örtlichen NABU-Gruppe. Mal geht es um die Entwicklung der Mitgliederzahlen, mal um die Altersstruktur oder um die Verteilung auf die einzelnen Ortschaften. Nachdem im vergangenen Jahr 2024 auch hier bei uns das Werbeteam unterwegs war, bietet es sich an, hierzu ein paar Informationen weiterzugeben.

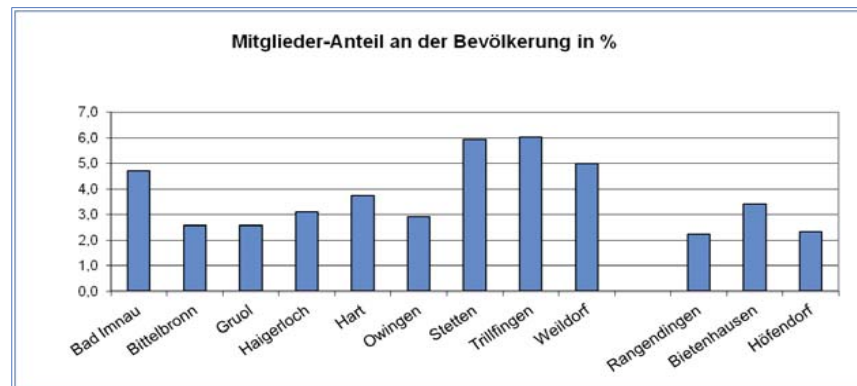


Anfang Oktober hatten wir uns mit dem Team im Schafstall getroffen und dabei die wesentlichen Inhalte der Werbung besprochen. Auch die örtliche Schwerpunktbildung war dabei ein Thema, denn es war klar, dass innerhalb der zeitlichen

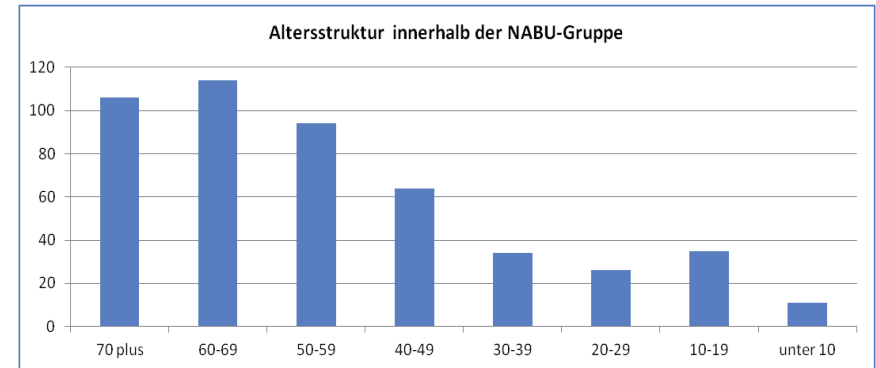
Grenzen nicht das gesamte Gebiet „beackert“ werden konnte. Und dann spielte natürlich auch die Erfahrung der einzelnen Helfer*innen eine Rolle ...

Erfolg: Durch die Aktion wuchs unsere Gruppe um 114 Mitglieder - davon gleich 89 innerhalb der „Werbe-Schwerpunkte“ Owingen, Stetten, Haigerloch und Bietenhausen. Damit kletterte unser Mitgliederbestand auf 586 - ein neuer Spitzenwert. Deshalb ein dickes Dankeschön an alle, die uns nun mit ihrem Beitrag oder gar aktiv unterstützen wollen.

Der NABU Baden-Württemberg ist mit rund 130.000 Mitgliedern und 230 Gruppen vor Ort der mitgliederstärkste Umweltverband in Baden-Württemberg. Als „Ziel“ für die Mitgliederentwicklung wurde dabei immer die Zahl von möglichst über 1% der Bevölkerung genannt. Da liegen wir in unserer Gruppe klar drüber - zum Teil sogar deutlich:



Noch ein Wort zur Altersstruktur: Wie in vielen vergleichbaren Vereinen überwiegt mittlerweile mit 45% auch bei uns die Altersgruppe 60 plus und nur 17% sind unter 30. Gegenüber dem Anfang des Jahres 2024 ist durch die Mitgliederwerbung jedoch immerhin eine „Verbesserung“ um jeweils 2 Prozentpunkte eingetreten.



Sorgen macht uns zunehmend die geringe Anzahl der Aktiven und deren Altersstruktur, wenngleich wir auch das mit anderen Vereinen gemein haben. Gerne würden wir nämlich weitere Projekte u.a. im Bereich der Landschaftspflege in Angriff nehmen, doch hierfür brauchen wir Menschen, die sich mit einer „Zeitspende“ aktiv einbringen wollen.

Foto: Alex Zidek, Grafiken: Herbert Fuchs

Was wir gerne täten, wenn wir könnten und eine ausreichende Zahl von Helfer*innen hätten

Den Müll anderer Leute wegräumen ist durchaus eine gute Sache, deshalb beteiligen wir uns in der Regel auch an der jährlichen „Waldputzete“. Dabei gäbe es allein aus Naturschutzsicht im Bereich der Landschaftspflege viel wichtigere Aufgaben, zu denen die eigentlich Zuständigen in den Gemeinden aus Zeit- und Personalmangel nicht kommen. So bleibt schon z.B. die Kontrolle und Pflege der „Landschaftselemente“ aus der Flurbereinigung häufig auf der Strecke, obwohl es den Verantwortlichen in der Regel durchaus wichtig ist - abgesehen davon, dass das alles sogar vorgeschrieben wäre.

Da würden wir in manchen Fällen gerne der Stadt und dem Bauhof „kooperativ“ unter die Arme greifen - wie gesagt, wenn ...

Vielleicht fühlt sich ja jemand angesprochen und hat Lust, so etwas gemeinsam mit anderen in die Hand zu nehmen. Bitte unbedingt melden - am besten schon beim nächsten NABU-Treff!

Und da war doch noch was mit den Ziegen ...



Die Umsetzung des von uns angeregten Streuobstkonzepts für Hart hat bislang sämtliche Wünsche offen gelassen, weil sich (wenigstens in unserer Wahrnehmung) rein gar nichts bewegt. Natürlich wollten wir uns im Rahmen unserer ehrenamtlichen Kapazitäten dort trotzdem einbringen. Nun hatten wir die Gelegenheit, eine kleinere Streuobstfläche mitten im Steinkauz-Brutgebiet zu pachten, die seit vielen Jahren nicht mehr bewirtschaftet worden und deshalb ziemlich zugewachsen war und zu verwalden drohte. Im letzten Jahr haben wir uns nun dran gemacht, diese wieder in einen Zustand zu versetzen, der dem ausgearbeitet vorliegenden Konzept entspricht.



In einem ersten Schritt sollten die Ziegen von Claudia Gallatz zum Einsatz kommen und schon mal einiges vom Gehölz-Aufwuchs wegfressen. Im nächsten Schritt wollten wir dann mit Balkenmäher und Kettensäge tätig werden. Aus der ganzen Geschichte ist ein ausführlicher Bericht für unsere Homepage entstanden und man kann alles hier nachlesen: <https://tinyurl.com/4z3hhec9>.

Fotos: Sigge Fechter, Lena Lachenmaier

Alle Jahre wieder - Amphibienschutz



2024 war wieder eines der besonderen Art: Extrem früh, nämlich schon am 08. Februar, setzte die Krötenwanderung ein. Glücklicherweise hatte die Balingen Straßenmeisterei die Abschränkungen schon bereit-gestellt, so dass wir die Umleitungsstrecke am 09.02. in Betrieb nehmen konnten. Später stellte sich heraus, dass wir das eigentlich gar nicht hätten tun dürfen, weil die „offizielle“ Sperrzeit erst ab März läuft. Außerdem galt diese bisher erst ab 19 Uhr - die Kröten waren allerdings bereits vor 18 Uhr unterwegs, eben mit Beginn der Dämmerung. Ab 2025 werden solche Änderungen in einer neuen verkehrsrechtlichen Anordnung berücksichtigt werden müssen.

Was gibt's sonst zu sagen?

Die Wanderung war 2024 mehrfach wegen Kälteeinbruchs unterbrochen: Mitunter hörten die Tiere einfach schon nach einer oder zwei Stunden auf zu laufen, dann war wieder tagelang gar nichts los. Auf diese Weise zog sich das Ganze bis zum 31. März hin und in dieser Zeit musste die Straße ganze 12mal gesperrt werden.

Immerhin war eines sehr erfreulich: Nach vier sehr trockenen Sommern war die Heiligen-grub in diesem Jahr wieder voll - teilweise bis zum Straßenrand, wie das Foto von Anfang Juni zeigt.

Foto: Evi Lambrinos

Amphibienwanderung an der Heiligen-grub - Erfassungsbogen Betreuung			
Datum	Betreuer*innen	gesperrt? (bitte ankreuzen)	Bemerkungen (z.B. Witterung, Wanderungsbeobachtung, Regier. Lärmbänke, ...)
08.02.24	Lambrinos	—	Schranken sind da
09.02.24	Lambrinos	—	Erste Kröten wandern! 9 Grad Celsius Regen
10.02.24	Lambrinos	—	Herbert Fuchs hat die Schilder aktiviert
16.02.24	Lambrinos	ja	12 Grad Celsius Nieselregen. Erste Kröten wandern schon um 18.00 Uhr.
			Deshalb um 18.30 geschlossen.
17.02.24	Lambrinos	ja	11 Grad trocken. Erster Doppeldecker. 18.20 Uhr geschlossen
			Landwirte auf den Äckern
18.02.24	Lambrinos	—	8 Grad trocken, windig, keine Wanderung zwischen 18.00-19.00 Uhr zu erkennen
19.02.24	Lambrinos	—	Trotz 8 Grad und Nieselregen keine Wanderung
20.02.24	Lambrinos	—	7 Grad kleiner Kälteeinbruch voraus
21.02.24	G. Lambrinos	ja	7 Grad starker wenig Tiere
22.02.24	Lambrinos	ja	9 Grad es hat den ganzen Tag geregnet insg. 20l
			Windböen 60km/h
23.02.24	Lambrinos	—	3 Grad trocken
24.02.24	Lambrinos	—	5 Grad Frost erwartet

Beispiel:

Protokollbogen
(gar nicht kompliziert)

Spätsommer-Jahresausflug am 29. September - NSG Heimbachau und Loßburg

An unserem Spätsommer-Jahresausflug nahmen 7 Personen teil. Als erstes suchten sie das mit 9,8 ha recht kleine Naturschutzgebiet (NSG) Heimbachau auf. Es liegt im Naturraum Obere Gäue im Tal des Heimbachs zwischen Wälde und Betzweiler (FDS).



Im „Fischerhäusle“, das als kleines Naturkundemuseum eingerichtet wurde, wurde die Gruppe von Ex-Bürgermeister Reinhold Johne empfangen, der an der Entstehung des NSG maßgeblich beteiligt war. Von ihm erfuhr man, dass sich im Zentrum des Schutzgebiets eine Fischteichanlage befand. Als sich die Fischzucht nicht mehr rentierte, wurde sie aufgegeben und man machte sich Gedanken über die weitere Nutzung des Geländes. Es gab den Plan, eine große Hotelanlage mit Wellness-Bereich zu bauen. Doch es fand sich kein Investor - ein Gewinn für die Natur. Die Bürger von Betzweiler entschieden sich nämlich dafür, die Fläche als NSG ausweisen zu lassen.



Dazu wurde die ehemalige Fischteichanlage renaturiert, indem die Betonwände der Becken eingerissen und 2 Teiche mit Flachwasserzonen und unregelmäßigen Ufern geschaffen wurden. Ein dritter Teich im Süden des Gebiets soll die Besucher von der Kernzone fernhalten. Am 22.06.1985 konnte das NSG Heimbachau offiziell eröffnet werden.

Nach diesen Infos unternahmen die „glorreichen Sieben“ noch einen Erkundungsgang durch das NSG.

Nächstes Ziel war der Freibad-Parkplatz in Loßburg. Hier beginnt das „Zauberland“, ein Naturerlebnispfad. An einem Gehölz-Lehrpfad, am Kinzigsee und am Kinzig-Ursprung vorbei traf man am „Hexenhäusle“ ein und nutzte diesen Ort für eine Vesperpause.

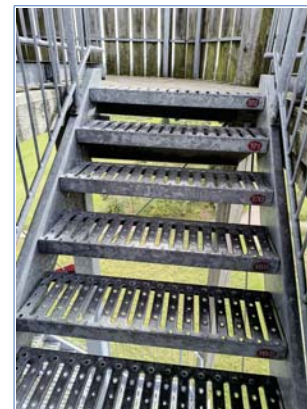


Auch der Weg zurück bot einige Höhepunkte: ein Baumhaus, eine Zwillingstanne, einen Floßerlebnis-Bereich, einen Wasserspielplatz und eine lange Rutsche.

Danach begaben sich die Ausflügler auf die Suche nach einigen Stationen der Loßburger Kunstmeile, die zu Ehren der Bildhauerin und Malerin Margot J. Hemberger eingerichtet wurde. Die Künstlerin wurde 1921 in Stuttgart geboren und lebte seit 1953 bis zu ihrem Tod 2016 in Loßburg. An 8 Stationen im teils öffentlichen, teils nichtöffentlichen Raum findet man 12 ihrer farbenfrohen Werke, dazu 5 weitere in ihrem ehemaligen Grundstück. 6 Werke konnten besichtigt werden, u. a. eine Brunnenanlage aus Edelstahl mit bemaltem Glas, ein Kupferrelief und ein Mosaik, außerdem noch die Plastiken in ihrem Garten.



Nach so viel Kunst tat der Besuch eines Cafés gut, danach war man gerüstet für den letzten Programmpunkt: den Aufstieg zum Vogteiturm, der einen Rundum-Blick ermöglicht, besonders Richtung Albtrauf, bei guter Sicht sogar bis zu den Alpen.



Fotos: Elli Fuchs, Anja Wallner

Und noch zwei weitere Aktionen ...

April 2024 - Unser Beitrag zur Renovierung der Fassade am Alten Schulhaus in Stetten: Mauersegler oben, Dohlen unten, Fledermäuse in speziellen Feldern innerhalb der Deckelschalung (von außen unsichtbar). Super, Harry!!



Mauersegler-Nestanlage



vier Dohlenkästen

Fotos: Herbert Fuchs

November 2024 - Der OGV Höfendorf hatte anlässlich seines 120. Geburtstags um Spenden für ein umfangreiches Projekt geworben und zu einer Heckenpflanzung eingeladen. Wir hatten daraufhin beschlossen, das Projekt nicht nur mit einem größeren Betrag zu unterstützen, sondern eine kleine Aktivengruppe hat sich auch am Arbeitseinsatz beteiligt. Und weil eine Menge Leute da waren, konnte nicht nur eine 120m lange 3-reihige Wildstrauchhecke gepflanzt, sondern sogar noch eine Kräuterschnecke im Lehrgarten fertiggestellt werden.



Fotos: Klaus Stifel, Susi Hensel

Endlich in Planung: Wiederherstellung eines Lebensraumes

Landschaftspflege ist immer „so eine Sache“ und oft kommen heftige Kontroversen dabei heraus. Wir haben das nach dem Pflanzeinsatz des Regierungspräsidiums im NSG „Owinger Bühl“ gesehen, wo die Wogen der Empörung auch an unser NABU-Ufer schlugen. Wir waren dem mit klaren Sachargumenten begegnet und das war gut so.

2024 wird nun voraussichtlich ein Projekt beginnen, das wir uns schon seit 20 Jahren erhofft haben: Die Renaturierung der Straßenböschungen im Stunzachtal zwischen „Forsthaus“ und dem ehemaligen Steinbruch. Unter anderem aufgrund des häufigen Eigentümerwechsels hatte sich das alles bislang hingezogen.



1968 - nahezu frei von Bewuchs



1978 - einzelne Gehölze sind aufgekommen



1987 - es sind mehr geworden



2007 - nahezu geschlossener Gehölzbestand

Wie auf den Luftbildern zu erkennen ist, sind die zur Stunzach hin steil abfallenden und z.T. mit Felsbändern durchsetzten Flächen mittlerweile stark zugewachsen. Nachdem es sich hierbei sogar um bereits kartierte Steppenheide-Flächen mit ihrer ganz besonderen Artenzusammensetzung handelt, hatten wir immer wieder angeregt, den alten Zustand wenigstens in den steilsten Bereichen wiederherzustellen. Und nachdem das alles innerhalb eines FFH-Gebiets liegt, wo Biotopverbesserungsmaßnahmen sogar ein Schutzziel darstellen, wird das Landratsamt das Ganze jetzt auch in Angriff nehmen.

Luftbilder: Geoportal Baden-Württemberg, z.T. bearbeitet

Veranstaltungsprogramm bis Februar 2026



Nicht alle Programmpunkte stehen am Jahresbeginn schon fest. Veranstaltungen und/ oder Terminänderungen finden Sie deshalb immer aktuell auf der Seite

<http://www.nabu-zollernalb.de/veranstaltungstermine>.

So 02.02.	«Bei Kaffee + Kuchen den NABU besuchen» - Beisammensein und Meinungsaustausch	14.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 22.02.	Arbeitseinsatz im Streuobstgebiet	9h Schuppen am Obstgrundstück in Hart
Do 27.02.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Mo 10.03.	«Naturnahe und blühende Gärten - aus Gärten werden Lebensräume»	19h Bürgerhaus Haigerloch Referentin: Doris Deppe, Krauss-Naturgarten.de
Sa 15.03.	Feld-, Wald- und Bachputzete	Örtliche Organisation, siehe Presse
Sa 15.03.	Mitgliederversammlung	18h Alter Schafstall Stetten
Do 27.03.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
So 13.04.	«Der frühe Vogel ...» - Vogelkundliche Wanderung um Haigerloch	8h Parkplatz Netto-Markt Haigerloch Leitung: Sigge Fechter
Do 24.04.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 26.04.	«Vogelstimmen am Abend» - Vogelkundliche Wanderung im Laibertäle Bad Imnau	18 Uhr Parkplatz Apollo-Werk Leitung: Orni-Team
So 04.05.	«Der Mai im NSG Salenhofweiher» - Naturkundliche Wanderung durch die Feldflur	7h Sportplatz/ Mehrzweckhalle Trillfingen. Leitung: Herbert Fuchs
09.05. bis 11.05.2025 Stunde der Gartenvögel https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/index.html		
So 11.05.	«Was piept denn da?» - Vogelkundliche Wanderung im Starzeltal bei Rangendingen	7h Starzelbrücke Starzelstraße Rangendingen Leitung: Sigrun Jaensch und Orni-Team
Sa 17.05.	«Durch den Lebensraum von Steinkauz & Co.» - Abendwanderung durchs Streuobstgebiet	19h Obstanlage beim Friedhof Trillfingen Leitung: Sigge Fechter
Do 22.05.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
So 25.05.	«Fünzig plus - 50 verschiedene Vogelarten sehen» - jährliche Vogel-Rallye in Owingen	7h Firma Borgware Owingen Leitung: Herbert Fuchs
Mi 28.05.	Für Familien: 1. Fledermaus-Abendführung	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch Leitung: Jörg-Andreas Reihle
Mi 04.06.	«Mittwochswanderung»	13h Alter Schafstall Stetten Organisation: Jürgen Müller
So 22.06.	«Seltene Kräuter im Ackerwildkraut-Schutzgebiet Rangendingen» - Erhalt der Biodiversität durch Landwirtschaft	9.30h Kapelle an der L 391 Rangendingen-Hirrlingen Leitung: Dipl.Biol. Sigrid Pohl

Do 26.06.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
So 29.06.	Für Familien: «Tagaktive Schmetterlinge» - mit BUND Zollernalb	14h Friedhof Owingen <u>Leitung:</u> Bernhard Schlude, AG Schmetterlinge
Sa 12.07.	Für Kinder: «Nachmittag an der Eyach» Anmeldung bis 10.07. an elli.nabu-haigerloch@gmx.de	14h Parkplatz Spitalhof an der Unterstadt-kirche Haigerloch <u>Leitung:</u> „Kinder-Team“ des NABU Haigerloch
Do 31.07.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Mi 06.08.	«Mittwochswanderung»	13h Alter Schafstall Stetten <u>Organisation:</u> Jürgen Müller
Fr 22.08.	«Grillabend mit Mottenschau» - Nachtflatter-Leuchten mit BUND Zollernalb	20h Schutzhütte Warrenberg Owingen <u>Leitung:</u> AG Schmetterlinge
Do 28.08.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 30.08.	Für Familien: Internationale Fledermausnacht	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch <u>Leitung:</u> Jörg-Andreas Reihle
Do 25.09.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
So 28.09.	Spätsommer-Jahresausflug für alle	9h Alter Schafstall Stetten - <u>Leitung:</u> Jürgen Müller. Anmeldung bis 22.09. bei jm@i31.de
Sa 04.10.	Arbeitseinsatz im Streuobstgebiet	9h Schuppen am Obstgrundstück in Hart
Sa 11.10.	Für Kinder: «Herbst-Rallye: Natur entdecken» Anmeldung bis 09.10. an elli.nabu-haigerloch@gmx.de	14h Ort noch offen - siehe Tagespresse <u>Leitung:</u> „Kinder-Team“ des NABU Haigerloch
Do 30.10.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 15.11.	Für Kinder: «Nisthilfen für Vögel und Insekten» - Anmeldung bis 09.11. an elli.nabu-haigerloch@gmx.de	14h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> „Kinder-Team“ des NABU Haigerloch
Do 27.11.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 06.12.	Jahresabschlussfest für Helfer*innen, Aktive und Gäste	ab 18h Alter Schafstall Stetten

Vorschau auf 2026

Do 29.01.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
So 08.02.	«Bei Kaffee + Kuchen den NABU besuchen» - Beisammensein und Meinungsaustausch	14.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 21.02.	Arbeitseinsatz im Streuobstgebiet	9h Schuppen am Obstgrundstück in Hart
Do 26.02.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten

Die NABU-Treffs immer am Ende des Monats sind eine gute Möglichkeit, Anregungen und Fragen persönlich einzubringen und mitzudiskutieren. Ansonsten gibt's dort natürlich immer Informationen über aktuelle Vorgänge und wir planen Veranstaltungen, Aktionen und andere Vorhaben, die sich gerade in der „Pipeline“ befinden.

Also: Einfach vorbeikommen ...